

STADT MARKTREDWITZ 95614 Marktredwitz

Bundesnetzagentur  
Stichwort: Netzausbau  
Postfach 80 01  
53105 Bonn

Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus

VERWALTUNGSGEBÄUDE  
Böttgerstraße 10, 95615 Marktredwitz

TELEFON 0 92 31 5 01 - 0  
TELEFAX 0 92 31 5 01 - 1 84

E-MAIL wirtschaftsfoerderung@marktredwitz.de  
INTERNET www.marktredwitz.de

ÖFFNUNGSZEITEN  
Mo-Fr 08 - 12 Uhr  
Do 14 - 18 Uhr  
und nach Vereinbarung

IHR ZEICHEN  
IHRE NACHRICHT VOM

UNSER ZEICHEN

DURCHWAHL

SACHBEARBEITER

MARKTREDWITZ,  
27.04.2017

## Stellungnahme der Stadt Marktredwitz zu den geplanten Trassenverläufen (Süd-Ost-Link)

### Abschnitt Marktredwitz (041 und 042)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Marktredwitz steht der geplanten HGÜ Trasse sehr kritisch gegenüber und wendet sich eindeutig gegen die von TenneT TSO GmbH vorgeschlagenen Trassenkorridore Nr. 041 und 042 im Stadtgebiet Marktredwitz.

Folgende Begründungen führen zu dieser Ablehnung:

Beide Korridore befinden sich in einem harmonischen Naturpark der, stellvertretend für die gesamte Region, eine nicht unerhebliche Bedeutung für unseren Tourismus darstellt. Gerade in schwächer industrialisierten Gebieten wie unserer Region, ist dies ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der sich durch großflächige Eingriffe in das Landschaftsbild (Rodung, etc.) in seiner Attraktivität nachteilig auswirken würde.

Ein großer Teil der beiden Trassen verlaufen durch Landschaftsschutzgebiete. Diese Gebiete dienen in erster Linie dem Schutz des Naturhaushaltes und seiner Funktionsfähigkeit. Bei der Realisierung der geplanten Erdkabelkorridore wäre eine großflächige, oberirdische Zerschneidung der Schutzgebiete die Folge. Innerhalb dieses Landschaftsschutzgebietes, welches in

#### BANKVERBINDUNGEN

Sparkasse Hochfranken  
IBAN DE62 7805 0000 0810 0113 61  
BIC BYLADEM1HOF

VR-Bank Fichtelgebirge eG  
IBAN DE07 7816 0069 0000 0030 00  
BIC GENODEF1MAK

Commerzbank Marktredwitz  
IBAN DE96 7814 0000 0800 0895 00  
BIC COBADEFFXXX

HypoVereinsbank Marktredwitz  
IBAN DE70 7802 0070 0009 6204 00  
BIC HYVEDEMM424

Postbank Nürnberg  
IBAN DE89 7601 0085 0017 5038 54  
BIC PBNKDEFF



großen Teilen zusammenhängende Waldfläche ist, fand auf ehemaligem Wildbruch progressive Sukzession statt. Im Laufe der Jahre hat sich daraus ein naturnaher Laubmischwald entwickelt. Mit Erdverkabelung müsste eine 20 – 40 Meter breite Schneise geschnitten werden. Eine Wiederaufforstung dieser zerschnittenen Waldfläche ist laut TenneT nicht möglich, was eine langfristige nachteilige Beeinträchtigung des Landschaftsbildes zur Folge hat (Tourismus). Eine Zerschneidung des Waldgebietes hat außerdem eine Störung des sensiblen ökol. Gleichgewichtes des Ökosystems Wald zur Folge. Dies gilt es zu vermeiden. Gleichfalls bedeutet der unwiederbringliche Verlust an Waldfläche nachteilige wirtschaftliche Folgen für die Eigentümer der Grundstücke.

Beide Korridore durchlaufen ausgewiesene, kartierte Biotopflächen und FFH-Gebiete (europäische Schutzgebiete in Natur- und Landschaftsschutz, die nach der Flora-Fauna-Habitat Richtlinie im EU-Schutzgebietsnetz NATURA 2000 ausgewiesen wurden). Unter anderem fließt hier die Kösseine noch in ihrem ursprünglichen Flussbett innerhalb der Überschwemmungsfläche. Mit dem Schutz dieser Fläche möchte die Stadt Marktredwitz zur Erhaltung dieser ökologisch wertvollen Landschaftsbestandteile für die nachfolgenden Generationen beitragen.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist die Durchquerung eines ausgewiesenen Trinkwasserschutzgebietes, welches sich inmitten des fortlaufenden Trassenkorridors 041 befindet. Es ist nicht vorhersehbar, welche Gefahren (Verschmutzung, Versiegen bestehender, fließender Gewässer) ein solch radikaler Eingriff in derart sensible Gebiete verursachen wird.

Nördlich (042) und süd-östlich (041) der Kreisstraße WUN18 verlaufen die Trassen an Gewerbegebieten entlang. Die ansässigen Firmen möchten in den kommenden Jahren ihre Unternehmen ausbauen und benötigen weitere Gewerbefläche. Eine Ausweisung dieser Gewerbeflächen ist nur in östlicher Richtung möglich was wiederum Überschneidungen der beiden Trassen bedeuten würde. Da für die Stadt Marktredwitz die Ansiedlung sowie die Vergrößerung ansässiger Unternehmen aus wirtschaftlicher Sicht unverzichtbar ist, wird darauf hingewiesen, dass diese Entwicklungen in der Planung der Korridore zu berücksichtigen ist.

Südlich der Kreisstraße WUN18 befindet sich ein mögliches zukünftiges Baugebiet für die Erweiterung des Ortsteils Brand. Wie aus geologischen Bodenkarten ersichtlich ist, liegt Brand innerhalb eines ausgewiesenen Landschaftsschutzgebietes und kann sich nur im Norden baulich weiterentwickeln. Mit Realisierung der Trasse 042 wird diese Ortserweiterung innerhalb des Stadtgebietes Marktredwitz stark eingeschränkt.

Gleiches gilt für den Ortsteil Wölsauerhammer, westlich von Brand. Durch die Trasse werden die beiden Ortsteile räumlich voneinander getrennt, was die Entwicklungschancen beider Ortsteile erheblich behindert.



Nicht zuletzt wird auf die topographische Lage beider Trassen hingewiesen, welche mit erheblichen Schwierigkeiten bei der Ausführung verbunden sein kann. Dies ist unter anderem auch dem starke Aufkommen an „Redwitzite“ geschuldet, die schon beim Bau der Autobahn A93 Mehrkosten und Zeitverzug verursacht haben. Dieses Gestein kommt auch in großen Mengen in den in Betracht kommenden Korridoren vor, und sollte bei der Trassenfindung berücksichtigt werden.

Abschließend wollen wir auf folgende Problematik aufmerksam machen: Im Jahr 1985 wurde die „Chemische Fabrik Marktredwitz“ (CFM) nach dem bis dato größten deutschen Umweltskandal geschlossen. Grund war eine hohe Verschmutzung umliegender Böden und Gewässer durch Quecksilber. Zwar wurde damals durch hohen Aufwand der abgebrochene Bauschutt und die betroffene Erde mit einer speziell dafür angefertigten Anlage gereinigt, aber auch Jahrzehnte danach ist der Quecksilberanteil im Fischbestand des damals angrenzenden Gewässers überdurchschnittlich hoch. Das Unterqueren solcher Bereiche könnte nicht vorhersehbare, belastete Erde zutage fördern, die im ungünstigsten Falle als „Sondermüll“ entsprechend behandelt werden müsste.

Aufgrund der aufgeführten wirtschaftlichen, sozialen sowie naturschutzfachlichen Beeinträchtigungen durch die Trassen 041 und 042 wird der tatsächliche Raumwiderstand seitens der Stadt so hoch eingeschätzt, dass eine Realisierung dieser Trassen nicht in Betracht gezogen werden sollte.

---

Mit freundlichen Grüßen

Weigel  
Oberbürgermeister